

BIBELSTUDIE

DAS VON PAULUS GEPREDIGTE EVANGELIUM IN SEINEN BRIEFEN

Christus offenbart: gestorben, begraben und auferstanden

Studienausgabe 2026 • Francisco Lacuevas Griechisches Interlinear

RUPERTO BRAVO BENAVENTE (R.B.B.)

Autor und Herausgeber

DAS VON PAULUS GEPREDIGTE EVANGELIUM IN SEINEN BRIEFEN

Bibelstudie auf Grundlage der Reina-Valera 1960
und des griechischen Interlinears von Francisco Lacueva

Persönlich herausgegeben für:

Ruperto Bravo Benavente (R.B.B.)

Autor und Herausgeber

Studienausgabe • Buenos Aires, Argentinien • August 2026

Redaktioneller Hinweis und Inhalt

Redaktioneller Hinweis

Diese Veröffentlichung dient dem Bibelstudium und der didaktischen Vermittlung. Kurze, als RV1960 gekennzeichnete Zitate werden als Referenz verwendet; die Auslegung ist erklärend und verweist den Leser auf den vollständigen Bibeltext. Die Anmerkungen zum Griechischen fassen die Konsultation des griechisch-spanischen Interlinears von Francisco Lacueva zusammen.

Die Einteilung in „direkte/ergänzende Texte“ ist ein Leseinstrument. Sie begründet weder Abstufungen der Inspiration noch teilt sie die apostolische Botschaft. Jede Stelle ist in ihrem literarischen, historischen und kanonischen Zusammenhang auszulegen.

Inhalt

1. Einführung und Methode
2. Teil I — Direkte Texte
3. Teil II — Ergänzende Texte
4. Lehrmäßige Zusammenfassung
5. Bibelkatalog nach Briefen
6. Didaktische Infografik
7. Biografisches Profil
8. Bibliografie und Schlussbemerkung

Einführung und Methode

Zweck und Umfang

Dieses Werk sammelt und ordnet die wichtigsten Texte der paulinischen Briefe, die das Evangelium darstellen. Die Unterscheidung zwischen direkten und ergänzenden Texten schafft nicht zwei Evangelien. Sie kennzeichnet einerseits Stellen, die die Botschaft ausdrücklich definieren oder verkündigen, und andererseits solche, die ihre Früchte, ihre Hoffnung und ihre Folgen erklären.

Im Mittelpunkt steht nicht die religiöse Erfahrung des Menschen, sondern ein von Gott in der Geschichte vollbrachtes Ereignis: Jesus Christus starb für unsere Sünden, wurde begraben und ist auferstanden. Paulus verkündigt dieses Geschehen, erklärt seine Bedeutung und ruft dazu auf, es im Glauben anzunehmen.

Die Darstellung bleibt bewusst begrenzt. Sie will nicht jedes Thema von Römer bis Philemon erschöpfen, sondern eine tragfähige, lesbare und überprüfbare Übersicht bieten, die zurück zur Heiligen Schrift führt.

Quellenkriterien

Die spanischen Schriftangaben folgen der Reina-Valera 1960. Die Beobachtungen zum griechischen Text stützen sich auf Francisco Lacuevas griechisch-spanisches Interlinear und werden zusammenfassend wiedergegeben, ohne eine Ausgabe ausführlich zu reproduzieren.

Einführung und Methode

Quellenkriterien — Fortsetzung

Griechische Begriffe werden nur dort verwendet, wo sie einen Sachverhalt erhellen: euangelion (gute Nachricht), pistis (Glaube oder Vertrauen), dikaiosyne (Gerechtigkeit), dikaioo (gerecht sprechen), charis (Gnade), apolytrosis (Erlösung), katallage (Versöhnung), soteria (Rettung) und arrabon (Unterpfand oder Garantie).

Als paulinisch gelten die dreizehn traditionell Paulus zugeschriebenen Briefe von Römer bis Philemon. Der Hebräerbrief kann verwandte Themen beleuchten, wird aber nicht unmittelbar als paulinischer Brief eingeordnet, weil die Schrift selbst ihren Verfasser nicht nennt.

Was „das Evangelium des Paulus“ bedeutet

Die Formulierung bedeutet nicht, Paulus habe eine andere Botschaft erfunden als Jesus Christus und die übrigen Apostel. In Galater 1,11-12 erklärt er, dass das von ihm gepredigte Evangelium nicht menschlichen Ursprungs ist; in 1. Korinther 15,3 sagt er, dass er weitergab, was er selbst empfangen hatte.

Paulus spricht in Römer 2,16; 16,25 und 2. Timotheus 2,8 von „meinem Evangelium“, um die seinem Dienst anvertraute Botschaft zu bezeichnen. Ihr Inhalt bleibt auf Jesus Christus gerichtet: Nachkomme Davids, gestorben und auferstanden, Herr über alle und Retter der Glaubenden.

Sein besonderer Beitrag liegt in der außergewöhnlich klaren Darlegung der Folgen von Kreuz und Auferstehung: Rechtfertigung, Einheit mit Christus, die Bildung eines Leibes, die Versiegelung durch den Geist und die Hoffnung der Verherrlichung.

Schlüssel der Einteilung

DIREKTE TEXTE: Stellen, die das Evangelium benennen, seinen Inhalt zusammenfassen, seine Verkündigung beschreiben oder vor seiner Verfälschung warnen.

ERGÄNZENDE TEXTE: Stellen, die Notwendigkeit, Wohltaten, neues Leben, Hoffnung und untrennbare Verheißungen des Evangeliums entfalten.

TEIL I — DIREKTE TEXTE

Die folgenden Kapitel durchschreiten die Briefe, ohne jedem dasselbe Schema aufzuzwingen. Sie heben den besonderen Beitrag jedes Briefes und seine Beziehung zum Kern von 1. Korinther 15,1-4 hervor.

1. Römer: Das Evangelium, Gottes Kraft

Römer 1,1-17; 2,16; 3,21-28; 4,23-25; 5,1-11; 10,8-17; 16,25-27

Paulus stellt sich als für das Evangelium Gottes ausgesondert vor. Die gute Nachricht war in den Schriften verheißen worden und betrifft den Sohn: den wahren Messias dem Fleisch nach, durch die Auferstehung machtvoll als Sohn Gottes erwiesen.

Römer 1,16-17 bildet die These des Briefes. Das Evangelium ist Gottes Kraft zur Rettung für jeden Glaubenden. Darin wird Gottes Gerechtigkeit „aus Glauben zu Glauben“ offenbart: Initiative, Grundlage und Wirksamkeit gehören Gott; der Mensch empfängt im Glauben.

Römer 3,21-26 erklärt das Kreuz als Erweis göttlicher Gerechtigkeit. Alle haben gesündigt, werden aber aus Gnade umsonst gerechtfertigt durch die Erlösung in Christus. Gott bleibt gerecht und rechtfertigt zugleich den, der an Jesus glaubt.

Römer 4,23-25 verbindet Hingabe und Auferstehung: Christus wurde um unserer Übertretungen willen dahingegeben und zu unserer Rechtfertigung auferweckt. Römer 5 entfaltet die Ergebnisse: Frieden mit Gott, Zugang zur Gnade, Hoffnung der Herrlichkeit und Versöhnung.

TEIL I — DIREKTE TEXTE

2. 1. Korinther: Das Wort vom Kreuz und der empfangene Kern

1. Korinther 1,17-24; 2,1-5; 9,16-23; 15,1-11

Christliche Verkündigung ruht nicht auf rhetorischer Weisheit, die das Kreuz entleeren könnte. Für die Berufenen ist der gekreuzigte Christus Gottes Kraft und Weisheit. Der Glaube soll nicht auf menschlichem Vermögen, sondern auf göttlicher Kraft beruhen.

In 1. Korinther 15,1-4 gibt Paulus die konzentrierteste Formulierung des Evangeliums: Christus starb für unsere Sünden nach den Schriften, wurde begraben und ist am dritten Tag nach den Schriften auferstanden. Das Begräbnis bestätigt die Wirklichkeit des Todes; die späteren Erscheinungen bestätigen die Auferstehung.

Der Abschnitt umfasst Annahme, Festhalten und Rettung. Er beschreibt kein rituelles Rezept, sondern echte Bindung an die apostolische Verkündigung. Dieselbe Botschaft wurde von Paulus und den übrigen Zeugen der Auferstehung verkündigt.

3. 2. Korinther: Licht, Stellvertretung und Versöhnung

2. Korinther 4,3-6; 5,14-21; 8,9

Ist das Evangelium verhüllt, so gehört die Blindheit zum gegenwärtigen Zeitalter; Gott lässt im Herzen die Erkenntnis seiner Herrlichkeit im Angesicht Jesu Christi aufleuchten. Der Bote verkündigt nicht sich selbst, sondern Jesus Christus als Herrn.

Der Tod Christi besitzt stellvertretende Tragweite: Einer starb für alle. Wer in Christus ist, ist eine neue Schöpfung. Gott versöhnt die Welt in Christus mit sich und vertraut seinen Gesandten das Wort der Versöhnung an.

Die Aussage, dass Gott den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde machte, zeigt die Tiefe der Stellvertretung: Christus ohne eigene Sünde nahm den Platz des Sünders ein, damit wir in ihm Gottes Gerechtigkeit würden.

TEIL I — DIREKTE TEXTE

4. Galater: Ein einziges Evangelium der Gnade

Galater 1,6-12; 2,15-21; 3,6-14; 4,4-7; 6,14-15

Der Galaterbrief warnt feierlich vor einem „anderen Evangelium“. Zusätzliche Bedingungen als Grundlage der Rechtfertigung verbessern die gute Nachricht nicht, sondern verändern sie. Die Botschaft ist nicht menschlichen Ursprungs, sondern wurde in Verbindung mit Jesus Christus offenbart.

Galater 2,16 wiederholt: Der Mensch wird nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt, sondern durch den Glauben an Jesus Christus. Das neue Leben wird als Einheit beschrieben: „Ich bin mit Christus gekreuzigt“; das gegenwärtige Leben wird im Glauben an den Sohn Gottes geführt.

Christus erlöste vom Fluch des Gesetzes, indem er für uns zum Fluch wurde. So erreicht der verheißene Segen die Nationen, und der Geist wird durch Glauben empfangen. Der Ruhm des Glaubenden bleibt im Kreuz, nicht in religiösen Kennzeichen.

5. Epheser: Reichtum der Gnade und offenbartes Geheimnis

Epheser 1,3-14; 2,1-22; 3,1-12; 6,15.19-20

Der Epheserbrief betrachtet die Rettung aus Gottes ewigem Ratschluss. In Christus gibt es Erlösung durch sein Blut, Vergebung der Sünden und überströmende Gnade. Wer das Wort der Wahrheit, das Evangelium der Rettung, hört und glaubt, wird mit dem verheißenen Heiligen Geist versiegelt.

Epheser 2 stellt geistlichen Tod und Lebendigmachung gegenüber. Die Rettung ist aus Gnade durch Glauben; sie kommt weder aus uns noch aus Werken, die Anlass zum Rühmen gäben. Gute Werke sind nicht Ursache, sondern der vorbereitete Weg für die bereits in Christus Geschaffenen.

Das nun offenbarte Geheimnis schließt die Nationen als Miterben, Glieder desselben Leibes und Mitteilhaber der Verheißung in Christus durch das Evangelium ein. Das Kreuz beseitigt die Feindschaft und bildet ein neues Volk.

TEIL I — DIREKTE TEXTE

6. Philipper und Kolosser: Christus, Gewinn und Vorrang

Philipper 1,12-18.27; 2,5-11; 3,7-11; Kolosser 1,5-23; 2,6-15

Philipper ruft zu einem Leben auf, das des Evangeliums würdig ist, und zeigt Christus, der sich bis zum Tod am Kreuz erniedrigte und erhöht wurde. Paulus achtet seine früheren Vorzüge für Verlust, um Christus zu gewinnen und in ihm erfunden zu werden — nicht mit eigener Gerechtigkeit aus dem Gesetz, sondern mit der Gerechtigkeit Gottes durch Glauben.

Kolosser verbindet das Evangelium mit der im Himmel aufbewahrten Hoffnung. Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, Schöpfer, Erhalter, Haupt der Gemeinde und Versöhner durch das Blut seines Kreuzes.

Am Kreuz wurde der gegen uns gerichtete Schuldschein getilgt; die Mächte wurden entwaffnet. Der Glaubende, mit Christus begraben und durch Glauben an Gottes Kraft auferweckt, empfängt Vergebung und Leben.

7. Thessalonicher: Bekehrung und Hoffnung

1. Thessalonicher 1,4-10; 2,1-13; 4,13-18; 5,9-11; 2. Thessalonicher 1,6-10; 2,13-17

Das Evangelium kam nicht nur im Wort, sondern auch in Kraft, im Heiligen Geist und in voller Gewissheit. Die Thessalonicher wandten sich von den Götzen zu Gott, um dem lebendigen Gott zu dienen und seinen auferstandenen Sohn vom Himmel zu erwarten.

Die Hoffnung ist nicht von der Botschaft getrennt. Die verstorbenen Glaubenden werden auferstehen, und die Lebenden werden mit ihnen entrückt, dem Herrn entgegen. Die apostolische Aufforderung lautet, einander mit diesen Worten zu trösten.

Gott hat die Glaubenden nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen der Rettung durch Jesus Christus. Der zweite Brief hält zukünftige Gerechtigkeit, gegenwärtiges Ausharren und Festhalten an der apostolischen Lehre zusammen.

TEIL I — DIREKTE TEXTE

8. Pastoralbriefe: Das anvertraute Gut

1. Timotheus 1,11-16; 2,3-7; 3,16; 2. Timotheus 1,8-14; 2,8-13; Titus 2,11-14; 3,3-7

Paulus nennt die Botschaft „das Evangelium der Herrlichkeit des seligen Gottes“, das ihm anvertraut wurde. Seine eigene Bekehrung zeigt die Geduld Christi: Er empfing Barmherzigkeit und wurde zum Beispiel für diejenigen, die zum ewigen Leben glauben würden.

Es gibt einen Gott und einen Mittler zwischen Gott und Menschen, den Menschen Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle gab. Timotheus soll Jesus Christus im Gedächtnis behalten, auferstanden aus den Toten und aus dem Samen Davids, gemäß dem Evangelium.

Titus fasst die rettende und erziehende Gnade zusammen. Rettung geschieht nicht aus Werken der Gerechtigkeit, die wir getan hätten, sondern nach Barmherzigkeit, durch Wiedergeburt und Erneuerung des Geistes, damit wir aus Gnade gerechtfertigt Erben nach der Hoffnung des ewigen Lebens würden.

9. Philemon: Das Evangelium in gelebter Versöhnung

Philemon 4-21

Philemon enthält keine formale Definition des Evangeliums, zeigt aber dessen zwischenmenschliche Frucht. Onesimus soll nicht länger nur als Sklave, sondern als geliebter Bruder aufgenommen werden. Paulus bietet an, die Schuld zu übernehmen: „Rechne dies mir an.“

Ohne jedes Detail zur Allegorie zu machen, zeigt der Brief, wie Gnade Beziehungen verändert, den Glaubenden würdigt und die Versöhnung mit Gott in praktische Versöhnung überführt.

TEIL II — ERGÄNZENDE TEXTE

Diese Texte fügen kein anderes Fundament hinzu. Sie entfalten, was Tod und Auferstehung Christi für Schuld, Identität, Gemeinschaft und Zukunft des Glaubenden bedeuten.

1. Die universale Not

Römer 1,18-3,20; 5,12-21; 7,7-25; Epheser 2,1-3; Titus 3,3

Das Evangelium antwortet auf eine universale Not: Schuld, Knechtschaft der Sünde, Tod und Feindschaft gegen Gott. Das Gesetz deckt Sünde auf, kann den Übertreter aber nicht rechtfertigen. Der menschliche Zustand verbietet es, das Evangelium auf moralische Verbesserung zu reduzieren.

2. Gnade und Glaube

Römer 3,27-4,25; 5,15-21; 11,6; Galater 3,1-29; Epheser 2,4-10; Philipper 3,8-9

Charis bezeichnet Gottes freie Gunst; pistis drückt je nach Zusammenhang Glauben, Vertrauen oder Treue aus. Glaube ist kein verdienstliches Werk, das Rettung kauft, sondern die leere Hand, die Christus und sein Werk empfängt.

3. Rechtfertigung und Frieden

Römer 3,21-31; 4,1-8; 5,1-2; 8,30-34; Galater 2,16

Dikaioo besitzt erklärenden, gerichtlichen Sinn: Gott rechnet dem Glaubenden aufgrund Christi Gerechtigkeit zu. Rechtfertigung beantwortet die Schuld; Frieden mit Gott bezeichnet den neuen Stand der Versöhnung.

TEIL II — ERGÄNZENDE TEXTE

4. Erlösung, Sühnung und Vergebung

Römer 3,24-26; 1. Korinther 1,30; Epheser 1,7; Kolosser 1,13-14; 2,13-14

Apolytrosis bezeichnet Befreiung durch einen Preis. Das Kreuz überredet keinen gleichgültigen Gott; es ist Gottes eigene Vorsorge in Gerechtigkeit und Liebe. Vergebung tilgt die Schuld, Erlösung befreit aus der Herrschaft.

5. Einheit mit Christus und neue Schöpfung

Römer 6,1-14; 7,4-6; 8,1-17; 1. Korinther 6,17; 12,12-27; 2. Korinther 5,17; Galater 2,20; Kolosser 3,1-4

Das Evangelium verändert nicht nur die gerichtliche Akte: Es vereint den Glaubenden mit Christus in seinem Tod und seiner Auferstehung. Aus dieser Einheit entstehen Identität, neues Leben, Zugehörigkeit zum Leib und die Hoffnung, mit ihm in Herrlichkeit offenbar zu werden.

6. Der Heilige Geist als Siegel und Unterpfand

Römer 8,9-27; 1. Korinther 2,10-16; 12,13; 2. Korinther 1,21-22; 5,5; Galater 3,2-5; Epheser 1,13-14; 4,30

Der Geist wendet die Rettung an, fügt den Glaubenden in den Leib ein, bezeugt die Sohnschaft und tritt für ihn ein. Arrabon bedeutet Anzahlung oder Garantie: Das Siegel weist auf Gottes Eigentum und die zukünftige Vollendung der Erlösung hin.

7. Heiligung und Gehorsam

Römer 6,15-23; 12,1-21; 1. Korinther 6,9-20; Galater 5,13-26; Epheser 4,17-6,20; Titus 2,11-14

Werke bringen die Rettung nicht hervor, doch die Gnade erzeugt ein verwandeltes Leben. Heiligung ist Gottes Werk und fordert Antwort: den Leib darzustellen, im Geist zu wandeln, zu lieben, zu dienen und Sünde zurückzuweisen.

TEIL II — ERGÄNZENDE TEXTE

8. Die Gemeinde, ein Leib

1. Korinther 10,16-17; 12,12-27; Galater 3,26-29; Epheser 2,11-22; 3,1-12; 4,1-16; Kolosser 1,18

Das Evangelium schafft eine neue Gemeinschaft. Glaubende aus Juden und Nationen werden in einem Leib versöhnt. Christus ist das Haupt; die Vielfalt der Gaben dient der Erbauung, nicht persönlicher Überlegenheit.

9. Sicherheit und Ausharren

Römer 5,9-11; 8,1.28-39; 1. Korinther 1,4-9; Philipper 1,6; 2. Timotheus 1,12; 2,11-13; Epheser 1,13-14

Sicherheit behauptet nicht, der Glaubende könne niemals versagen; sie ruht darauf, dass Christus niemals versagt. Gott rechtfertigt, Christus tritt ein, und der Geist versiegelt. Die Aufforderungen zum Ausharren sind wirkliche Mittel, durch die der Glaube gestärkt wird.

10. Auferstehung, Entrückung und Herrlichkeit

Römer 8,18-25; 1. Korinther 15,12-58; 2. Korinther 4,16-5,10; Philipper 3,20-21; 1. Thessalonicher 4,13-18; Titus 2,11-14

Die Auferstehung Christi garantiert die Auferstehung des Glaubenden. Die paulinische Hoffnung umfasst leibliche Verwandlung, Vereinigung mit dem Herrn und vollständige Befreiung von der Vergänglichkeit. Sie ist keine Flucht aus der Gegenwart, sondern Trost und Ansporn zu treuem Leben.

11. Gericht und Verantwortung

Römer 2,5-16; 14,10-12; 1. Korinther 3,10-15; 2. Korinther 5,10; 2. Thessalonicher 1,6-10

Das Evangelium hebt göttliche Gerechtigkeit nicht auf. Wer Christus verwirft, begegnet dem Gericht; Glaubende erscheinen zur Beurteilung ihres Dienstes, nicht um eine Verurteilung neu zu entscheiden, die Christus bereits getragen hat.

TEIL II — ERGÄNZENDE TEXTE

12. Sendung und Treue zur Botschaft

Römer 10,13-17; 15,14-21; 1. Korinther 9,16-23; 2. Korinther 4,1-7; 5,18-20; Galater 1,6-10; Philipper 1,27; 2. Timotheus 4,1-5

Der Glaube kommt aus dem Hören des Wortes Christi. Die Sendung verlangt Klarheit, Demut und Standhaftigkeit. Der Bote ist Gesandter, nicht Besitzer der Botschaft; er muss sowohl lehrmäßige Verfälschung als auch persönliche Selbstdarstellung meiden.

LEHRMÄSSIGE ZUSAMMENFASSUNG

Der wesentliche Inhalt

Das Evangelium hat ein Subjekt: Jesus Christus, wahrer Mensch und auferstandener Herr. Es hat ein Ereignis: seinen Tod für unsere Sünden, sein Begräbnis und seine Auferstehung. Es hat Autorität: Es geschah nach den Schriften. Es hat ein Angebot: Vergebung, Gerechtigkeit, Versöhnung und Leben. Es hat ein Mittel der Annahme: den Glauben. Es hat einen Horizont: Auferstehung und Herrlichkeit.

Was das Evangelium ausschließt

Es schließt das Rühmen aus, weil die Rechtfertigung aus Gnade geschieht. Es schließt die Vermischung des Werkes Christi mit menschlichem Verdienst als Grundlage der Annahme aus. Es schließt eine Botschaft aus, die sich auf Wohlstand, Selbsthilfe oder die Identität des Predigers konzentriert. Es schließt moralische Gleichgültigkeit aus, denn die rettende Gnade lehrt auch ein gottesfürchtiges Leben.

Die menschliche Antwort

Paulus beschreibt die Antwort mit Ausdrücken wie glauben, empfangen, von Herzen gehorchen, den Herrn anrufen und sich zu Gott wenden. Dies sind keine voneinander unabhängigen Zahlungen, sondern Perspektiven echten Vertrauens, das andere Grundlagen verlässt und auf Christus ruht.

Der „Glaubensgehorsam“ eröffnet und beschließt den Römerbrief. Wahrer Glaube bleibt nicht allein oder unfruchtbar: Er bringt Gehorsam als Frucht hervor, ohne diese Frucht zur Grundlage der Rechtfertigung zu machen.

LEHRMÄSSIGE ZUSAMMENFASSUNG

Lehrmäßige Schlussfolgerung

Das von Paulus gepredigte Evangelium ist die gute Nachricht von dem, was Gott in Jesus Christus endgültig vollbracht hat. Das Kreuz genügt der Gerechtigkeit und offenbart die Liebe; die Auferstehung bestätigt den Sohn und eröffnet die neue Schöpfung. Der Sünder wird nicht dadurch gerettet, dass er das Werk ergänzt, sondern indem er im Glauben den Retter und den Nutzen seines vollendeten Werkes empfängt.

Wer glaubt, wird gerechtfertigt, versöhnt, mit Christus vereint und mit dem Geist versiegelt. Der Glaubende lebt unter der Gnade, dient im Leib und erwartet den Sohn vom Himmel. Die Sicherheit dieser Hoffnung beruht nicht auf der Behauptung, der Glaubende könne niemals versagen, sondern auf der Erkenntnis, dass Christus niemals versagt.

Darum verkündigt die Gemeinde Christus als gekreuzigt und auferstanden, bewahrt das apostolische Gut und tröstet sich mit der Verheißung, dass der Retter den Leib der Niedrigkeit verwandeln und seinem Leib der Herrlichkeit gleichgestalten wird.

LEHRMÄSSIGE ZUSAMMENFASSUNG

Leseschlüssel

EREIGNIS: Christus starb, wurde begraben und ist auferstanden.

BEDEUTUNG: Sein Tod geschah für unsere Sünden; seine Auferstehung garantiert Rechtfertigung und Leben.

ANNAHME: Die Rettung wird aus Gnade durch Glauben empfangen.

ERGEBNIS: Der Glaubende wird gerechtfertigt, versöhnt, mit Christus vereint und mit dem Geist versiegelt.

HOFFNUNG: Christus wird die Seinen auferwecken und verwandeln, damit sie immer bei ihm sind.

BIBELKATALOG NACH BRIEFEN

Diese Auswahl dient als Nachschlageindex. „Direkt“ und „ergänzend“ überschneiden sich bei manchen Stellen, weil dieselbe Einheit das Evangelium verkündigen und seine Folgen entfalten kann.

Grundlegende Stellen I

RÖMER — 1,1-17; 2,16; 3,21-31; 4,1-25; 5,1-21; 6,1-23; 8,1-39; 10,8-17; 15,14-21; 16,25-27

1. KORINTHER — 1,17-31; 2,1-5; 6,11; 9,16-23; 15,1-58

2. KORINTHER — 1,18-22; 4,1-7; 5,14-21; 8,9

GALATER — 1,6-12; 2,15-21; 3,1-29; 4,4-7; 5,1-26; 6,14-15

EPHESER — 1,3-14; 2,1-22; 3,1-12; 4,1-32; 6,15.19-20

PHILIPPER — 1,5.12-18.27; 2,5-11; 3,7-21

KOLOSSER — 1,3-23; 2,6-15; 3,1-4

1. THESSALONICHER — 1,4-10; 2,1-13; 4,13-18; 5,9-11

2. THESSALONICHER — 1,6-10; 2,13-17

BIBELKATALOG NACH BRIEFEN

Grundlegende Stellen II

1. TIMOTHEUS — 1,11-16; 2,3-7; 3,16

2. TIMOTHEUS — 1,8-14; 2,8-13; 4,1-8

TITUS — 2,11-14; 3,3-8

PHILEMON — 4-21

Wesentliche Beobachtungen zum Griechischen

euangelion: gute Nachricht; die Verkündigung, deren Mittelpunkt Christus ist.

dikaioyne / dikaioo: Gerechtigkeit / gerecht sprechen.

charis: Gnade, Gottes freie Gunst.

pistis / pisteuo: Glaube, Vertrauen / glauben.

apolytrois: Erlösung, Befreiung durch einen Preis.

katallage: Versöhnung, der Wechsel von Feindschaft zu Frieden.

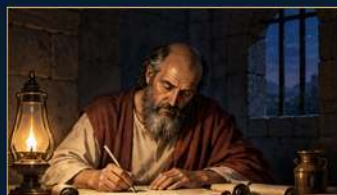
sphragizo / arrabon: versiegeln / Garantie oder Unterpfand.

DIDAKTISCHE INFOGRAFIK

Das Evangelium in zwölf biblischen Szenen

DAS VON PAULUS VERKÜNDIGTE EVANGELIUM

IN SEINEN BRIEFEN • BIBLISCHES ERZÄHLPOSTER



1 PAULUS, EIN BOTE

Das Evangelium stammt nicht von Menschen; es wurde empfangen und anvertraut, um Jesus Christus zu verkündigen.

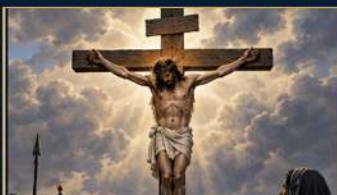
Gal. 1,11-12; Röm. 1,1-4



2 DIE NOT ALLER MENSCHEN

Alle haben gesündigt. Das Gesetz deckt die Schuld auf, kann den Übertreter aber nicht rechtfertigen.

Röm. 3,20-23; Eph. 2,1-3



3 CHRISTUS STARB

Jesus Christus starb für unsere Sünden nach der Schrift: Das Kreuz steht im Mittelpunkt.

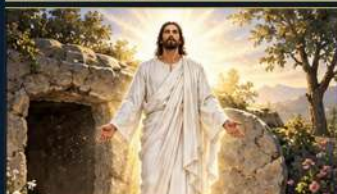
1. Kor. 15,3; Röm. 5,8



4 ER WURDE BEGRABEN

Sein Begräbnis bestätigt, dass Sein Tod wirklich war und Sein stellvertretendes Werk vollbracht wurde.

1. Kor. 15,4; Röm. 6,4



5 UND ER IST AUFERSTANDEN

Am dritten Tag ist Er nach der Schrift auferstanden. Sein Sieg verbürgt Leben und Rechtfertigung.

1. Kor. 15,4,20; Röm. 4,25



6 AUS GNADE DURCH Glauben

Die Errettung ist Gottes Gabe. Sie kommt nicht aus Werken und lässt keinen Raum zum Rühmen.

Eph. 2,8-9; Röm. 3,28



7 GERECHTFERTIGT

Gott spricht den Glaubenden aus Gnade gerecht durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.

Röm. 3,24-26; 5,1



8 VERSÖHNT

In Christus schenkt Gott Frieden und vertraut: Seiner Gemeinde das Wort der Versöhnung an.

2. Kor. 5,18-21; Röm. 5,10-11



9 MIT CHRISTUS VEREINT

Wer in Christus ist, ist eine neue Schöpfung, mit Seinem Tod und Seiner Auferstehung zu neuem Leben vereint.

2. Kor. 5,17; Röm. 6,4-5



10 DURCH DEN GEIST VERSIEGELT

Wer das Evangelium hört und glaubt, wird mit dem Heiligen Geist versiegelt, dem Unterpfand des Erbes.

Eph. 1,13-14; 4,30



11 GNADE, DIE VERWANDELT

Werke bewirken nicht die Errettung; sie sind Frucht des neuen Lebens, das liebt, dient und im Geist wandelt.

Eph. 2,10; Gal. 5,22-25



12 DIE SELIGE HOFFNUNG

Christus wird die Seinen auferwecken und verwandeln. So werden wir allezeit beim Herrn sein.

1. Thess. 4,16-18; Phil. 3,20-21

ZUSAMMENFASSUNG: Christus starb für unsere Sünden, wurde begraben und ist auferstanden. Die Errettung geschieht aus Gnade durch Glauben; der Glaubende wird gerechtfertigt, versöhnt, mit Christus vereint und durch den Geist versiegelt.

Nach der Bibelstudie von Ruperto Bravo Benavente (R.B.B.) • Bibelstellen in deutscher Schreibweise

Biografisches Profil



RUPERTO BRAVO BENAVENTE (R.B.B.)

Senior-Projektentwickler und Experte für Verfahrenstechnik mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in der technischen und finanziellen Strukturierung industrieller, agroalimentärer und kritischer Infrastrukturkomplexe.

Spezialist für die Modernisierung von Investitionsmodellen und die Einführung fortschrittlicher Technologien — darunter Extrusion, Kryotechnik und HIMSS 7 — mit Schwerpunkt auf wirtschaftlicher Tragfähigkeit nach Standards der Internationalen Handelskammer (ICC).

Herausgeber und redaktionell Verantwortlicher für biblische und didaktische Studienmaterialien. Wohnhaft in Buenos Aires, Argentinien.

In diesem Werk wirkt er als Initiator, Autor und Herausgeber sowie als Verantwortlicher für die redaktionelle Darstellung. Der lehrmäßige Inhalt gründet sich auf die angegebenen Bibelstellen und ist im Licht der Heiligen Schrift zu prüfen.

Redaktioneller Hinweis: Aufgeführt werden nur berufliche Angaben, die für eine öffentliche Veröffentlichung relevant sind; Identitätsdokumente, Anschriften und andere private Daten bleiben unberücksichtigt.

Bibliografie und Schlussbemerkung

Bibliografie

Die Heilige Bibel, Reina-Valera 1960. United Bible Societies.

Lacueva, Francisco. Griechisch-spanisches Interlinear des Neuen Testaments. Editorial CLIE.

Nestle-Aland. Novum Testamentum Graece, ergänzend als kritische Referenz für griechische Formen herangezogen.

Die dreizehn Briefe von Römer bis Philemon, gelesen in ihrem literarischen und kanonischen Zusammenhang.

Schlussbemerkung

Dieses Werk ersetzt nicht die unmittelbare Lektüre der Bibel. Es soll als geordneter Leitfaden dienen, um die Stellen zu überprüfen, zu vergleichen und darüber nachzusinnen. Jede Schlussfolgerung muss dem Wort Gottes untergeordnet bleiben.

Römer 1,16

„Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht ...“